

Inhaltsübersicht

Vorwort — V

Autorenverzeichnis — XXXI

Abkürzungsverzeichnis — XXXIII

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur — LIII

§ 1 Europäische Methodenlehre – Einführung und Übersicht — 1

1. Teil: Grundlagen

§ 2 Juristenmethode in Rom — 7

§ 3 Gesetzesbindung, Auslegung und Analogie: Grundlagen und Bedeutung des 19. Jahrhunderts — 27

§ 4 Die Rechtsvergleichung — 73

§ 5 Vom Wert ökonomischer Argumente bei Gesetzgebung und Rechtsfindung für den Binnenmarkt — 97

2. Teil: Allgemeiner Teil

Abschnitt 1. Rechtsquellen

§ 6 Die Rechtsquellen des Europäischen Privatrechts — 131

Abschnitt 2. Primärrecht

§ 7 Die Auslegung und Fortbildung des Primärrechts — 181

§ 8 Die primärrechtskonforme Auslegung — 209

Abschnitt 3. Sekundärrecht

§ 9 Systemdenken und Systembildung — 243

§ 10 Die Auslegung — 285

§ 11 Die Konkretisierung von Generalklauseln — 323

§ 12 Die Rechtsfortbildung — 351

Abschnitt 4. Mitgliedstaatliches Recht

§ 13 Die richtlinienkonforme Auslegung — 377

§ 14 Die überschießende Umsetzung von Richtlinien — 453

§ 15 Die Vorwirkung von Richtlinien — 493

§ 16 Die zeitliche Wirkung der EuGH-Rechtsprechung — 521

3. Teil: Besonderer Teil

Abschnitt 1. Methodenfragen in einzelnen Rechtsgebieten

§ 17 Europäisches Arbeitsrecht — 557

§ 18 Kapitalmarktrecht — 597

§ 19 Europäisches Kartellrecht — 629

Abschnitt 2. Methodenfragen in der Rechtsprechung

§ 20 Die Rechtsprechung des EuGH — 653

§ 21 Die Rechtsprechung der obersten Gerichtshöfe des Bundes — 699

Abschnitt 3. Perspektiven anderer Mitgliedstaaten

§ 22 Frankreich — 741

§ 23 Vereinigtes Königreich — 783

§ 24 Spanien — 813

§ 25 Polen — 839

Stichwortregister — 865

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — V

Autorenverzeichnis — XXXI

Abkürzungsverzeichnis — XXXIII

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur — LIII

§ 1 Europäische Methodenlehre – Einführung und Übersicht — 1

- I. Europa und Methodenlehre — 1
- II. Gegenstände einer Europäischen Methodenlehre — 3
- III. Begriff der Europäischen Methodenlehre — 6

1. Teil

Grundlagen

§ 2 Juristenmethode in Rom — 7

- I. Die Art und Weise römischer Rechtsfindung — 7
 1. Intuition oder Plan? — 7
 2. Induktion, Deduktion und systemüberschreitende Rechtsfindung — 10
 3. Systematische Rechtsfindung — 11
- II. Deduktion — 12
 1. Juristenregeln als Subsumtionsbasis — 12
 2. Gesetzesauslegung — 15
- III. Rechtsfortbildung — 19
 1. Fortentwicklung des Juristenrechts — 19
 2. Fortbildung des Gesetzesrechts — 23
- IV. Zusammenfassung — 25

§ 3 Gesetzesbindung, Auslegung und Analogie: Grundlagen und Bedeutung des 19. Jahrhunderts — 27

Vorbemerkung — 29

- I. Einführung — 29
 1. Problemstellung: Entscheidungsmechanismen und Transparenzmechanismen — 29
 2. Rechtsvergleichender Überblick — 30
 3. Untersuchungsgegenstand. Grenzen. Geltendrechtliche Perspektiven — 32
- II. Römische Tradition: Normbildung und *interpretatio* — 36
- III. Hermeneutische Positionen um 1800 — 39
 1. Spätes Gemeines Recht und geistiges Umfeld — 39

2. Veränderungen zwischen Aufklärung und Romantik:
Grundlinien der Methodenlehre *Savignys* — 39
 3. Überblick: Folgeentwicklungen im deutschen und
französischen Rechtsdenken — 45
 - IV. Kernpunkte der Methodenlehre *Savignys* — 46
 1. Vorlesungen — 46
 2. Der „Beruf“ — 50
 3. Das „System“ — 52
 - V. Deutsche Pandektenwissenschaft im 19. Jahrhundert — 58
 1. Voraussetzungen — 58
 2. Überblick zu einzelnen Autoren — 58
 3. Fortwirkungen — 64
 - VI. Französische Rechtswissenschaft im 19. Jahrhundert und
Überschneidungsbereiche — 67
 - VII. Epilog: Was interessiert uns das 19. Jahrhundert? — 69
- § 4 Die Rechtsvergleichung — 73**
- I. Einleitung – Stellung und Funktionen der rechtsvergleichenden
Methode — 74
 - II. Der Einsatz der Rechtsvergleichung bei der Entstehung von
Europäischem Privatrecht — 77
 1. Primärrechtliche Ebene — 77
 2. Sekundärrechtliche Ebene — 79
 - a) Herkömmliche Rechtsangleichung — 80
 - b) Neuartige Regelungsinstrumente — 83
 - III. Der Einsatz der Rechtsvergleichung bei der Anwendung von
Europäischem Privatrecht — 86
 1. Auslegung von Europäischem Privatrecht durch den EuGH — 86
 2. Auslegung von Europäischem Privatrecht durch nationale
Gerichte — 90
 - IV. Der Einsatz der Rechtsvergleichung in Forschung und Lehre zum
Europäischen Privatrecht — 92
 1. Wissenschaftliche Projekte — 92
 2. Juristische Ausbildung — 94
 - V. Ausblick – Rechtsvergleichung in einem zunehmend integrierten
Rechtsraum — 95
- § 5 Vom Wert ökonomischer Argumente bei Gesetzgebung und Rechtsfindung
für den Binnenmarkt — 97**
- I. Einführung — 98
 - II. Grundlagen — 99
 1. Utilitarismus und Wohlfahrtsökonomik — 99

- 2. Posners „everyday pragmatism“ — 101
- 3. Kritik folgenorientierter Denkweise (*Hayek*) — 102
- 4. Ausdifferenzierung des ökonomischen Ansatzes — 103
 - a) Neue Institutionenökonomik — 103
 - b) Behavioural Law and Economics — 104
 - c) Economics of Happiness — 105
- 5. Zwischenfazit — 106
- III. Ausgestaltung der Rechtsregeln für den Binnenmarkt — 106
 - 1. Wirtschaftsverfassung und Wohlfahrtsgewinne durch die Integration der mitgliedstaatlichen Märkte — 106
 - 2. Aussicht auf Wohlfahrtsgewinne und Binnenmarktkompetenz — 111
 - 3. Zur Wahl der Regelungsebene („Economics of Federalism“) — 114
 - a) Vorteile einheitlicher Regelungen — 116
 - b) Vorteile dezentraler Rechtsetzung — 117
 - 4. Verarbeitung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse (*Behavioural Economics*) — 119
- IV. Ökonomische Argumente und Rechtsfindung für den Binnenmarkt — 123
 - 1. Grundfreiheiten — 123
 - 2. Sekundärrecht — 125
 - 3. Zur Zögerlichkeit des EuGH, explizit ökonomisch zu argumentieren — 128

2. Teil

Allgemeiner Teil

Abschnitt 1

Rechtsquellen

§ 6 Die Rechtsquellen des Europäischen Privatrechts — 131

- I. Grundlagen — 133
 - 1. Die Autonomie der europäischen Rechtsquellenlehre — 133
 - 2. Mehrstufigkeit und Mehrdirektionalität: einige Grundbegriffe — 135
 - 3. Grundfragen einer Rechtsquellenlehre des Europäischen Privatrechts — 137
 - a) Der (Markt)Bürger als Adressat europäischer Rechtsquellen: von der unmittelbaren Berechtigung zur unmittelbaren Verpflichtung — 138
 - b) Der „regulatorische“ Charakter des Europäischen Privatrechts — 140

- II. Das Primärrecht als Rechtsquelle des Privatrechts — 143
 - 1. Grundfreiheiten — 143
 - a) Die Grundfreiheiten als Grenze und Inpflichtnahme mitgliedstaatlichen Privatrechts — 143
 - b) Bindung der Union — 147
 - c) Die Geltung der Grundfreiheiten unter Privatrechtssubjekten (Horizontalverhältnis) — 148
 - 2. EU-Grundrechte, insbesondere: die Grundrechte-Charta — 150
 - a) Die Unionsgrundrechte als neuer Akteur auf der Bühne des Europäischen Privatrechts — 150
 - b) Der Ausgangspunkt: Die Kontrolle der Union als ursprüngliche Funktion eines unionalen Grundrechtsschutzes — 151
 - c) Umkämpftes Terrain: Die beschränkte Bindung der Mitgliedstaaten an die Grundrechte-Charta — 152
 - aa) Das privatrechtsgestaltende Potential der mitgliedstaatlichen Grundrechtsbindung und seine Beschränkung durch Art. 51 Abs. 1 GRCh — 152
 - bb) Grundrechtsbindung des Unionsgesetzgebers als Einfallstor für eine unbeschränkte mitgliedstaatliche Grundrechtsbindung? — 153
 - d) Die Bindung Privater an die Unionsgrundrechte — 155
- III. Das Privatrecht in der sekundärrechtlichen Rechtsquellenproduktion — 158
 - 1. Richtlinien — 159
 - a) Richtlinien als „mediatisierte“ Rechtssetzung — 159
 - b) Richtlinien als fragmentarische Rechtssetzung — 160
 - aa) Beschränkter Regelungsbereich und überschießende Umsetzung — 161
 - bb) Mindestharmonisierung oder Vollharmonisierung? — 161
 - cc) Defizite bei den Rechtsfolgen — 165
 - c) Keine Horizontalwirkung von Richtlinien — 166
 - d) Die Bedeutung der Begründungserwägungen — 170
 - 2. Verordnungen — 172
 - a) Die Bedeutung der Verordnung für das Europäische Privatrecht — 172
 - b) Keine Einwirkungs- sondern Abgrenzungsfragen im Fokus — 172
 - aa) Die äußere Abgrenzung des Anwendungsbereichs privatrechtsvereinheitlichender Verordnungen, insbesondere bei optionalen Instrumenten — 173
 - bb) „Innere“ Abgrenzungsprobleme: Das Binnenkollisionsrecht der supranationalen Rechtsformen — 174

3. Gemeineuropäische Rechtsprinzipien des Privatrechts — 174
4. Richterrecht und richterliche Rechtsfortbildung — 176
- IV. Europäisches Soft Law — 176
 1. Mitteilungen und Aktionspläne — 176
 - a) „Interpretative“ Mitteilungen der Kommission — 176
 - b) Leitlinien — 177
 - c) Empfehlungen und Aktionspläne — 178
 2. Ko-Regulierung und „privatisierte“ Regulierung durch Expertenrecht — 178
- V. Résumé und Ausblick — 180

Abschnitt 2

Primärrecht

§ 7 Die Auslegung und Fortbildung des Primärrechts — 181

- I. Einleitung — 182
- II. Rechtliche Unterscheidung zwischen intergouvernementalem und supranationalem Europarecht — 183
 1. Rechtsnatur des supranationalen Unionsrechts — 184
 2. Rechtsnatur des intergouvernementalen Unionsrechts — 186
- III. Anzuwendende Methodengrundsätze im Unionsrecht — 187
- IV. Auslegungsmethoden im supranationalen Unionsrecht — 188
 1. Stellung des EuGH im Rahmen von Auslegungsfragen — 189
 2. Einzelne Auslegungsmethoden — 190
 - a) Grammatikalische Auslegung bzw. Wortlautauslegung — 190
 - b) Systematische Auslegung — 193
 - c) Teleologische Auslegung — 194
 - d) Historische Auslegung — 197
 - e) Rechtsvergleichende Methode — 199
 3. Verhältnis der Auslegungsmethoden zueinander — 200
- V. Auslegungsmethoden im intergouvernementalen Unionsrecht — 200
 1. Auslegung völkerrechtlicher Verträge — 201
 2. Auslegungsmethoden gem. Art. 31 WVK — 202
 - a) Grammatikalische Auslegung bzw. Wortlautauslegung — 202
 - b) Systematische Auslegung — 203
 - c) Teleologische Auslegung — 203
 3. Ergänzende Auslegungsmittel Art. 32 WVK — 204
 - a) Historische Auslegung — 204
 - b) Rechtsvergleichende Auslegung — 204
 4. Verhältnis der Auslegungsmethoden zueinander — 205
- VI. Rechtsfortbildung — 205

§ 8 Die primärrechtskonforme Auslegung — 209

- I. Funktion, Begriff und Spielarten der primärrechtskonformen Auslegung — 211
- II. Die primärrechtskonforme Auslegung des abgeleiteten Unionsrechts — 214
 1. Das primäre Unionsrecht als Maßstab für die Auslegung abgeleiteten Unionsrechts — 215
 - a) Die möglichen Bezugspunkte im primären Unionsrecht — 215
 - b) Die Auswahl des richtigen Bezugspunktes im Primärrecht: grundfreiheiten- und grundrechtskonforme Auslegung — 216
 - aa) Bindung der Unionsorgane an die Grundfreiheiten — 216
 - bb) Grundfreiheitenkonforme Auslegung und Mindestharmonisierung — 217
 - cc) Grundfreiheitenkonforme Auslegung bei Totalharmonisierung — 217
 2. Der Geltungsgrund der primärrechtskonformen Auslegung abgeleiteten Unionsrechts — 221
 - a) Die Rechtmäßigkeitsvermutung abgeleiteten Unionsrechts — 221
 - b) Der Systemgedanke, der Vorrang des primären Unionsrechts und die Respektierung der Autorität des Unionsgesetzgebers — 221
 3. Das Verhältnis der primärrechtskonformen Auslegung zu den übrigen Auslegungskriterien und ihre Stellung im System der juristischen Methodenlehre — 224
 4. Die Reichweite des Gebots primärrechtskonformer Auslegung abgeleiteten Unionsrechts — 225
 5. Die methodologischen Grenzen des Gebots primärrechtskonformer Auslegung abgeleiteten Unionsrechts — 226
 - a) Zulässigkeit und Mittel der primärrechtskonformen Fortbildung abgeleiteten Unionsrechts — 226
 - b) Das Verbot des *contra-legem*-Judizierens als Schranke der primärrechtskonformen Fortbildung abgeleiteten Unionsrechts — 229
- III. Die primärrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts — 229
 1. Das primäre Unionsrecht als Maßstab für die Auslegung nationalen Rechts — 230
 - a) Die möglichen Bezugspunkte im primären Unionsrecht — 230
 - b) Die Auswahl des richtigen Bezugspunktes: das Verhältnis von richtlinien- und unionsgrundrechtskonformer Auslegung — 231

- c) Die Begrenzung des Gebots primärrechtskonformer Auslegung nationalen Rechts auf den Anwendungsbereich des primären Unionsrechts — 232
- 2. Der Geltungsgrund der primärrechtskonformen Auslegung nationalen Rechts — 233
 - a) Der Wille des mitgliedstaatlichen Gesetzgebers bei der „Umsetzung“ primärrechtlicher Vorgaben — 233
 - b) Begründung auf der Grundlage des Systemdenkens? — 234
 - c) Der Anwendungsvorrang des Unionsrechts und die Rücksichtnahme auf die mitgliedstaatliche Souveränität — 235
- 3. Das Verhältnis der primärrechtskonformen Auslegung zu den übrigen Auslegungskriterien und ihre Stellung im System der juristischen Methodenlehre — 236
- 4. Die Reichweite des Gebots primärrechtskonformer Auslegung nationalen Rechts — 237
 - a) Nationales Recht des *forum* — 237
 - b) Nationales Recht anderer EU-Mitgliedstaaten — 237
- 5. Die methodologischen Grenzen des Gebots primärrechtskonformer Auslegung nationalen Rechts — 238
 - a) Zulässigkeit und Mittel der primärrechtskonformen Fortbildung nationalen Rechts — 238
 - b) Das Verbot des *contra-legem*-Judizierens als Schranke der primärrechtskonformen Fortbildung nationalen Rechts? — 241

Abschnitt 3

Sekundärrecht

§ 9 Systemdenken und Systembildung — 243

- I. Einleitung — 244
- II. Gesamtsystem — 246
 - 1. Zwei- bzw. Mehrebenensystem — 246
 - a) Phänomen — 246
 - b) Zuordnung zentrale und dezentrale Regelsetzung: Bewertung und Zukunft — 248
 - 2. Eckpunkte-, zunehmend auch Alternativmodell — 250
 - a) Eckpunktemodell — 250
 - b) Alternativmodell — 251
 - 3. Modell der materialen Freiheit — 252
 - a) Freiheit – vom liberalen Freiheitskonzept zum Konzept materialer Freiheit — 252
 - b) Beispiele – auch allgemeine Prinzipien — 254

- 4. Einführung zu den Einzelgebieten – Verantwortung des EuGH — 257
 - III. Wichtige Systemfragen im Europäischen Vertragsrecht — 258
 - 1. Von der Vertragsrechtsregulierung zum flächendeckenden Vertragsrechtsansatz — 258
 - a) Vertragsrechtsregulierung — 258
 - b) Auf dem Weg zum flächendeckenden Vertragsrecht — 259
 - 2. Ausstrahlwirkung: Frage der Generalisierbarkeit — 261
 - a) Vom Verbraucherrecht zum allgemeinen Vertragsrecht — 261
 - b) Vom Besonderen Teil zum Allgemeinen Teil — 262
 - c) Der Beitrag des Akademischen Referenzrahmens — 263
 - d) Wettbewerb der Formen (auch Gemeinsames Europäisches Kaufrecht)? — 263
 - 3. Einzelne Systemgedanken, vor allem: Besonderes Gewicht des Informationsmodells — 264
 - a) Besonderes Gewicht des Informationsmodells — 264
 - b) Überblick zu weiteren Systemgedanken — 267
 - IV. Wichtige Systemfragen im Europäischen Gesellschaftsrecht — 268
 - 1. Leitidee: Standardisierung des Außenverhältnisses von Kapitalgesellschaften und Verbürgung von Verfassungsrechten in (Publikums-)Aktiengesellschaften — 268
 - a) Standardisierung des Außenverhältnisses von Kapitalgesellschaften — 268
 - b) Betonung des Außenverhältnisses auch durch prononcierte Kapitalmarktorientierung — 273
 - c) Verbürgung von Verfassungsrechten in (Publikums-)Aktiengesellschaften — 275
 - 2. Ausstrahlwirkung: Wettbewerb und Kompatibilität der Formen — 279
 - a) Wettbewerb der Formen — 279
 - b) Kompatibilität der Formen — 280
 - c) Generalisierbarkeit? — 281
 - 3. Besonderes Gewicht des Informationsmodells — 282
 - V. Ausblick — 283
- § 10 Die Auslegung — 285**
- I. Autonome Auslegung — 287
 - II. Ziel der Auslegung — 290
 - III. Kriterien der Auslegung — 292
 - 1. Die grammatikalische Auslegung — 293
 - a) Ausgangspunkt für die Auslegung — 293
 - b) Wortlaut und Sprachenvielfalt — 293
 - c) Relativität der Rechtsbegriffe — 296

- 2. Die systematische Auslegung — 297
 - a) Der sprachliche Bedeutungszusammenhang — 297
 - b) Der rechtlich-systematische Bedeutungszusammenhang — 297
 - c) Systematische Auslegung unter Berücksichtigung von Regelungsvorschlägen und -entwürfen? — 300
 - d) Kollisionsregeln — 302
 - 3. Die historische und genetische Auslegung — 303
 - a) Der Gesetzgeber — 303
 - b) Zugängliche Materialien — 304
 - c) Exkurs: Die Rechtsnatur der Begründungserwägungen — 306
 - d) Grundsätzliche Irrelevanz eines „Vorbildrechts“ — 306
 - e) Die Beachtung der vorbestehenden Regelungssituation in den Mitgliedstaaten — 307
 - 4. Die teleologische Auslegung — 307
 - a) Regelungszweck und Angleichungszweck — 307
 - b) Teleologische Auslegung und „praktische Wirksamkeit“ (effet utile) — 310
 - c) Die „Dynamik“ des Europäischen Privatrechts — 311
 - d) Leitbilder als Hilfsmittel der teleologischen Auslegung — 313
 - IV. Rangfolge der Auslegungskriterien — 314
 - V. Einzelne Auslegungsregeln — 316
 - 1. „In dubio pro consumente“? — 317
 - 2. Sind Ausnahmeregeln „eng“ auszulegen? — 318
- § 11 Die Konkretisierung von Generalklauseln — 323**
- I. Methodengerechtigkeit und Kompetenzordnung — 325
 - II. Konkretisierung in der Kompetenzordnung der Union — 326
 - 1. Institutionelle Ordnung — 327
 - a) Auslegungsbefugnis des EuGH — 327
 - b) Rechtsfortbildungsbefugnis des EuGH — 328
 - 2. Materielle Begründung der Konkretisierungskompetenz — 329
 - a) Begriffliche Verweisungen auf das mitgliedstaatliche Recht — 330
 - b) Rechtsangleichungsintention — 332
 - c) Anwendung auf die Klausel-Richtlinie — 332
 - III. Aufgabenwahrnehmung durch den EuGH — 333
 - 1. Rechtsprechungsübersicht — 334
 - 2. Grundannahmen der EuGH-Rechtsprechung — 336
 - 3. Weiterführungen: Konkretisierung und Vollharmonisierung — 337
 - IV. Konkretisierungsmethoden — 339
 - 1. Unionsautonome Konkretisierungsmethode — 339

2. Konkretisierung durch Auslegung am Beispiel der Klausel-Richtlinie — 340
3. Maßstäbe der Rechtsgestaltung — 342
 - a) Referenzordnungen — 342
 - aa) Erfordernis einer unionsautonomen Referenzordnung — 343
 - bb) Sekundärrechtliche Referenzordnungen — 344
 - b) Prinzipien und Leitbilder — 345
 - c) Der gemeinsame Referenzrahmen — 346
 - d) Vom Gemeinsamen Europäischen Kaufrecht zu Digitale-Inhalte-RL und Warenkauf-RL — 348
- V. Konkretisierung als Prozess — 348

§ 12 Die Rechtsfortbildung — 351

- I. Grundlagen — 353
 1. Zur Terminologie des Unionsrechts — 353
 2. Zur Eigenständigkeit des Unionsrechts — 354
 3. Zur Besonderheit des Unionsrechts — 355
- II. Die Befugnis zur Rechtsfortbildung — 356
 1. Die rechtsprechende Gewalt — 356
 2. Die gesetzgebende Gewalt — 357
 3. Die faktische Gewalt — 357
- III. Die Schranken der Rechtsfortbildung — 358
 1. Die Bindung an das Gesetz — 358
 - a) Die kompetentielle Dimension — 358
 - aa) Das institutionelle Gleichgewicht — 358
 - bb) Die konkurrierende Regelungszuständigkeit — 359
 - b) Die inhaltliche Dimension — 359
 - aa) Die Wortsinngrenze — 360
 - bb) Die gesetzgeberische Regelungsabsicht — 360
 - c) Die zeitliche Dimension — 361
 - aa) Die Vorwirkung — 361
 - bb) Die Rückwirkung — 362
 2. Die Bindung an das Präjudiz — 362
 - a) Der Grundsatz der Entscheidungsfreiheit — 362
 - b) Der Grundsatz des Vertrauensschutzes — 363
- IV. Die Methodik der Rechtsfortbildung — 364
 1. Die Rechtsfindung *praeter legem* — 365
 - a) Die Lückenfeststellung — 365
 - aa) Das externe System — 366
 - bb) Das interne System — 366

- b) Die Maßstäbe der Lückenausfüllung — 366
 - aa) Der Gleichheitssatz — 366
 - bb) Das Primärrecht — 371
- c) Die Grenzen der Lückenausfüllung — 372
 - aa) Analogieverbote — 372
 - bb) Unausfüllbare Lücken — 373
- 2. Die Rechtsfindung *contra legem* — 374
 - a) Die Feststellung der Nichtigkeit — 374
 - b) Die Folgen der Nichtigkeit — 375
 - c) Die Einzelfallgerechtigkeit — 375
- V. Schlussbetrachtung — 375

Abschnitt 4

Mitgliedstaatliches Recht

§ 13 Die richtlinienkonforme Auslegung — 377

- I. Einleitung — 383
- II. Unionsrechtliche Vorgaben — 384
 - 1. Grundlagen im Unionsrecht — 384
 - a) Auslegung der *lex fori* — 384
 - b) Auslegung des Rechts eines anderen Mitgliedstaates — 387
 - 2. Richtlinien- und unionsrechtskonforme Auslegung — 389
 - 3. Zeitpunkt — 391
 - 4. Richtlinienkonforme Auslegung und unmittelbare Anwendbarkeit — 392
 - 5. Anwendungsbereich — 397
 - 6. „Auslegung“ und Rechtsfindung — 398
 - 7. Methodische und inhaltliche Vorgaben für die nationalen Gerichte — 402
 - a) „So weit wie möglich“ — 403
 - b) Umsetzungsgesetzgebung und Absicht des Gesetzgebers — 404
 - c) Äquivalenzgrundsatz — 406
 - d) Effektivitätsgrundsatz — 407
 - e) Besonderheiten bei „quasi wörtlicher“ Übernahme von Richtlinienbestimmungen — 409
 - f) Verpflichtung zur Änderung der Rechtsprechung — 410
 - g) Entscheidung anhand der Umstände des Einzelfalls — 412
 - 8. Schranken der richtlinienkonformen Auslegung — 414
 - a) Unionsrechtliche Schranken — 414
 - aa) Allgemeine Rechtsgrundsätze — 414
 - bb) Insbesondere: *contra legem* Auslegung — 414

- cc) Richtlinienkonforme Auslegung auch zu Lasten des Einzelnen? — **419**
- b) Schranken des nationalen (Verfassungs-)Rechts — **420**
- III. Die Umsetzung im nationalen (deutschen) Recht — **423**
 - 1. Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung kraft nationalen Rechts — **423**
 - a) Art. 20 Abs. 3, Art. 23 Abs. 1 GG — **423**
 - b) Wille des deutschen Gesetzgebers — **424**
 - 2. Berücksichtigung im Rahmen der klassischen Auslegungsmethoden — **425**
 - 3. Richtlinienkonforme Auslegung als interpretatorische Vorrangregel — **426**
 - 4. Richtlinienkonforme Auslegung und ihre Grenzen; „*Auslegung im engeren Sinne*“ — **427**
 - 5. Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung — **429**
 - a) Zulässigkeit und Grenzen der Rechtsfortbildung im Allgemeinen — **430**
 - b) Bindung an die Richtlinie über Art. 20 Abs. 3, Art. 23 Abs. 1 GG — **432**
 - c) Lücke als Voraussetzung der Rechtsfortbildung? — **433**
 - d) Die Instrumente der Rechtsfortbildung — **436**
 - e) Wortlaut und Regelungszweck — **437**
 - f) Einzelfälle — **442**
 - g) Vertrauensschutz — **449**

§ 14 Die überschießende Umsetzung von Richtlinien — 453

- I. Einleitung — **454**
 - 1. Der Grundtatbestand der überschießenden Umsetzung — **454**
 - 2. Die überschießende Umsetzung als Rechtsproblem — **458**
- II. Tatbestand und europarechtliche Zulässigkeit der überschießenden Umsetzung — **459**
 - 1. Fallgruppen überschießender Umsetzung — **459**
 - a) Persönlicher Anwendungsbereich — **459**
 - b) Sachlicher Anwendungsbereich — **460**
 - c) Räumlicher Anwendungsbereich — **462**
 - 2. Abgrenzung der überschießenden Umsetzung gegenüber verwandten Konstellationen — **462**
 - a) Inhaltliche Übererfüllung von Richtlinien — **462**
 - b) Fakultative Umsetzung, opt-out — **463**
 - c) Textgleiche Normen — **464**
 - 3. Zur europarechtlichen Zulässigkeit von überschießender Umsetzung und inhaltlicher Übererfüllung von Richtlinien — **465**

- III. Die Auslegung des nationalen Rechts — 467
 - 1. Problemstellung — 467
 - 2. Pflicht zu einheitlicher Auslegung aus Unionsrecht? — 470
 - a) Unmittelbare unionsrechtliche Pflicht zu richtlinienkonformer Auslegung auch im Überschussbereich? — 471
 - b) Mittelbare unionsrechtliche Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung — 471
 - 3. Keine Pflicht zu einheitlicher Auslegung aus nationalem Recht — 476
 - 4. Kriterien zur Auslegung der Norm im Überschussbereich — 477
 - a) Auslegung als interpretatorische Gesamtabwägung — 477
 - b) Bedeutung des gesetzgeberischen Willens: Die Unterscheidung von Sach- und Strukturentscheidungen — 478
 - c) Vermutung für einheitliche Auslegung — 480
 - d) Gründe für eine gespaltene Auslegung — 481
 - aa) Verfassungskonforme Auslegung — 481
 - bb) Überwiegende Bedeutung der Sachentscheidung und erhebliche Abweichung von dieser durch die richtlinienkonforme Auslegung — 482
 - cc) Zusätzliche Auslegungsgesichtspunkte, die nur im überschießenden Bereich der Norm vorhanden sind — 482
 - IV. Überschießende Umsetzung und Internationales Privatrecht — 487
 - V. Zur Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs — 488
 - 1. Rechtsprechung des EuGH — 488
 - 2. Präzisierung der Fragestellung — 489
 - 3. Vorlagemöglichkeit? — 489
 - VI. Ausblick — 490
- § 15 Die Vorwirkung von Richtlinien — 493**
- I. Einleitung — 494
 - II. Allgemeine Grundsätze zur Wirkung von EU-Richtlinien — 495
 - 1. Umsetzungspflicht nach Ablauf der Umsetzungsfrist — 495
 - 2. Graduelle Entfaltung von Rechtswirkung — 495
 - 3. Keine Bindungswirkung durch Richtlinienvorschläge — 497
 - III. Das sog. Frustrationsverbot — 497
 - 1. Die Rechtsprechung des EuGH — 497
 - a) Die Vorgaben in der Rechtssache Inter-Environnement Wallonie — 497
 - b) Die Vorgaben in den Rechtssachen ATRAL, Mangold, Stichting und Abt — 499
 - 2. Keine generelle Sperrwirkung — 501

3. Rechtsfolgen des Frustrationsverbots — 502
4. Keine Auswirkungen auf die Horizontalwirkung von Richtlinien — 503
- IV. Die Bedeutung der Vorwirkung für die Auslegung nationalen Rechts — 505
 1. Umsetzung durch den Gesetzgeber vor Ablauf der Umsetzungsfrist — 506
 2. Auslegung während des Laufs der Umsetzungsfrist vor legislativem Tätigwerden — 506
 - a) Rechtsprechung des EuGH in der Rechtssache Adeneler — 507
 - b) Rechtsprechung deutscher Gerichte — 508
 3. Berechtigung und Verpflichtung der Rechtsprechung zu richtlinienkonformer Auslegung — 510
 - a) Meinungsstand — 510
 - b) Richtlinienumsetzung durch die Rechtsprechung — 512
 - c) Nationale Vorgaben — 514
 - d) Europäische Vorgaben — 514
- V. Die Vorwirkung von Richtlinien bei der Anwendung nationaler Vorschriften durch die Verwaltung — 518

§ 16 Die zeitliche Wirkung der EuGH-Rechtsprechung — 521

- I. Überblick — 522
- II. Theoretische Grundlagen — 524
 1. Grundsatz der Rückwirkung — 524
 - a) Auslegungsrückwirkung aufgrund des Normanwendungsbefehls des Gesetzgebers — 524
 - b) Rückwirkung von Rechtsfortbildung — 525
 - c) Differenzierung bei Rechtsprechungsänderung — 526
 - d) Rückwirkung der Unwirksamkeitsentscheidungen — 527
 2. Verhältnis zur Bindungswirkung von EuGH-Urteilen — 528
- III. Kompetenz zur Beschränkung der zeitlichen Wirkung — 528
 1. Unwirksamkeit — 529
 2. Auslegung — 529
- IV. Tatbestand der Rückwirkungsbeschränkung — 530
 1. Auslegung — 531
 - a) Keine Präklusion — 531
 - aa) Maßstab des EuGH — 532
 - bb) Kritik: Ablehnung eines eigenständigen Tatbestandsmerkmals — 532
 - b) Guter Glaube — 533
 - aa) Bezugspunkt und Inhalt — 533

- bb) Vertrauensbegründendes Verhalten — 534
- cc) Ausschluss des guten Glaubens — 536
- dd) Die Vertrauenden — 536
- ee) Zeitpunkt des guten Glaubens — 537
- c) Gefahr schwerwiegender wirtschaftlicher Auswirkungen — 538
 - aa) Wirtschaftliche Auswirkungen — 538
 - bb) Schwerwiegende Auswirkungen — 539
 - cc) Gefahr — 539
- d) Neuartiger Ansatz in der Rechtssache *UNIS* — 539
- 2. Unwirksamkeit — 541
 - a) Wohlerworbene Rechte und Vertrauensschutz — 541
 - b) Öffentliche Interessen — 542
 - aa) Vermeidung einer Regelungslücke — 542
 - bb) Weitere Anwendungsfälle — 544
- V. Reichweite der Rückwirkungsbeschränkung — 545
 - 1. Dogmatische Einordnung — 545
 - 2. Sachliche Reichweite — 546
 - 3. Zeitliche Reichweite — 547
 - a) Auslegung — 547
 - b) Unwirksamkeit — 548
 - 4. Personelle Reichweite und Ausnahmen — 549
 - 5. Räumliche Reichweite — 551
- VI. Prozessuales — 551
 - 1. Entscheidung von Amts wegen und Antrag — 551
 - 2. Darlegung und Beweis der Tatbestandsvoraussetzungen — 552
- VII. Rückwirkungsbeschränkung und mitgliedstaatliches Recht — 553
 - 1. Grundsatz der Verfahrensautonomie — 553
 - 2. Temporäre Suspendierung des Vorrangs des Unionsrechts — 554
 - 3. Schranken der Konformauslegung — 554
 - 4. Staatshaftung — 556

3. Teil

Besonderer Teil

Abschnitt 1

Methodenfragen in einzelnen Rechtsgebieten

§ 17 Europäisches Arbeitsrecht — 557

- I. Grundlagen — 558
- II. Übergreifende systematische Erwägungen — 562
 - 1. Mindestvorschriften und Grad der Harmonisierung — 562

2. Inneres System und *favor laboris* als Argumente? — **564**
3. Tarifautonomie und Unionsrecht — **567**
- III. Auslegung des Sekundärrechts — **568**
 1. Wortlaut — **568**
 2. Systematik — **570**
 3. Entstehungsgeschichte — **573**
 4. Regelungszweck — **574**
 5. Pragmatische Schlüsse — **579**
 6. Praktische Wirksamkeit — **580**
 7. Rechtsvergleichung — **581**
 8. Rechtsfortbildung — **583**
- IV. Auslegung des Primärrechts — **584**
 1. Allgemeines — **584**
 2. Grundfreiheiten und Arbeitsrecht — **586**
 3. Grundrechte — **588**
 4. Diskriminierungsverbote — **590**
 5. Primärrechtskonforme Interpretation — **593**
 6. Allgemeine Rechtsgrundsätze — **593**
- V. Schlussbemerkung — **594**

§ 18 Kapitalmarktrecht — 597

- I. Einleitung — **598**
- II. Junges dynamisches Rechtsgebiet — **599**
 1. Laufende Entwicklung des Markts — **599**
 2. Das kapitalmarktrechtliche Normsetzungsverfahren — **601**
 3. Rechtsschutzdefizit — **606**
 4. Von der teilharmonisierenden Richtlinie zur vollharmonisierenden Verordnung — **608**
 5. Besonderheiten für die Interpretation der Normen — **609**
 6. Exkurs: Internationale Rechnungslegungsstandards — **614**
- III. Effizienz als Maßstab des Kapitalmarktrechts — **617**
- IV. Kapitalmarktrecht – Eine Querschnittsmaterie — **618**
 1. Öffentliches – Privates Recht — **618**
 2. Wohlverhaltensregeln – eine Doppelnatur — **620**
 3. Auslegung der Regelungen mit Doppelnatur — **622**
 4. Vertragliche Regelungen — **623**
 5. Schutzgesetzcharakter von Normen — **623**
 6. Gespaltene Interpretation — **625**
- V. Resümee — **627**

§ 19 Europäisches Kartellrecht — 629

- I. Die Quellen des EU-Kartellrechts — 631
 - 1. Primärrecht — 631
 - 2. Sekundärrecht — 632
 - a) Die Kartellverordnung — 632
 - b) Gruppenfreistellungsverordnungen — 633
 - c) Die Fusionskontrollverordnung — 634
 - 3. Bekanntmachungen und Leitlinien der Kommission — 635
- II. Die Interpretation EU-kartellrechtlicher Normen — 637
 - 1. Autonome Begrifflichkeit — 638
 - 2. Die Bedeutung ökonomischer Erkenntnisse für die Kartellrechtsanwendung — 640
 - 3. Das Verhältnis der europäischen zur nationalen Anwendungsebene: Das Kohärenzgebot — 643
 - 4. Die Rolle der europäischen Judikative: Einschränkung der gerichtlichen Kontrolldichte durch Beurteilungsspielräume? — 644
- III. Die Ausstrahlung des europäischen Kartellrechts auf das mitgliedstaatliche Kartellrecht — 646
 - 1. Vorrang des europäischen Kartellrechts und autonome Anpassung des mitgliedstaatlichen Rechts — 646
 - 2. Die europarechtsorientierte Auslegung des deutschen Kartellrechts — 648
 - a) Europarechtsorientierung als Resultat der Auslegung angeglicherer GWB-Normen — 649
 - b) Vorlagemöglichkeit? — 649
 - 3. Dynamische Verweisung auf Sekundärrecht — 651

*Abschnitt 2**Methodenfragen in der Rechtsprechung***§ 20 Die Rechtsprechung des EuGH — 653**

- I. Allgemeines — 654
- II. Auslegung des Unionsrechts — 658
 - 1. Auslegungskanon — 658
 - a) Wörtliche Auslegung — 658
 - b) Systematische Auslegung — 660
 - c) Teleologische Auslegung — 661
 - 2. Unionsrechtstypische Auslegungsregeln — 663
 - a) Autonome und einheitliche Auslegung — 664
 - b) Primärrechtskonforme Auslegung — 664
 - c) Völkerrechtskonforme Auslegung — 665
 - d) Rechtsvergleichende Auslegung — 666

- III. Auslegung des nationalen Rechts — **672**
 - 1. Vertragsverletzungsverfahren — **672**
 - 2. Schiedsverfahren — **673**
 - 3. Unionsrechtlicher Verweis auf nationales Recht — **674**
 - 4. Unionsrechtskonforme Auslegung — **674**
- IV. „Auslegung“ durch den Gerichtshof und „Anwendung“ durch das nationale Gericht — **679**
- V. Kontrolldichte bei der Gültigkeitsprüfung — **689**
- VI. Bedeutung von Präjudizien — **694**
- VII. Ausblick — **697**

§ 21 Die Rechtsprechung der obersten Gerichtshöfe des Bundes (OGB) — 699

- I. Mögliche Gegenstände der Auslegung durch die OGB — **701**
 - 1. Öffentliches Recht — **701**
 - 2. Zivil- und Arbeitsrecht — **703**
 - 3. Strafrecht — **703**
- II. Auslegungskompetenz der OGB — **704**
 - 1. Auslegungsmonopol des EuGH — **704**
 - a) Auslegung des Unionsrechts — **704**
 - b) Anwendung des Unionsrechts — **705**
 - c) Gültigkeit des Unionsrechts — **706**
 - 2. Vorlagerecht — **707**
 - a) Entscheidungserhebliche Fragen — **707**
 - b) Vorlagezeitpunkt — **708**
 - c) Vorlageberechtigte Gerichte — **709**
 - d) Vorlageermessen — **709**
 - 3. Vorlagepflicht der OGB gemäß Art. 267 Abs. 3 AEUV — **710**
 - a) Grundsatz — **710**
 - b) Ausnahmen von der Vorlagepflicht — **710**
 - aa) Klärung durch den EuGH — **710**
 - bb) Offenkundigkeit der Auslegung des EU-Rechts — **711**
 - cc) Klärung anhand der Rechtsprechung des EuGH — **713**
 - c) Verstöße gegen die Vorlagepflicht — **715**
 - 4. Vorlageverfahren vor den OGB — **716**
 - a) Form und Anlass der Vorlage — **716**
 - b) Inhalt des Vorlagebeschlusses — **717**
 - aa) Tenor — **717**
 - bb) Begründung — **717**
 - cc) Praxis der OGB — **719**
 - c) Technische Abwicklung — **719**

- 5. Vorlageverfahren vor dem EuGH — 720
 - a) Schriftliches Vorverfahren — 720
 - b) Mündliche Verhandlung — 720
 - c) Urteil des EuGH — 720
 - d) Parallelverfahren — 721
- III. Auslegungssituationen — 721
 - 1. Vorabentscheidungsersuchen — 721
 - 2. Abwehr von Vorabentscheidungsersuchen — 722
 - 3. Anwendung unmittelbar geltenden Gemeinschaftsrechts — 723
 - a) Primäres Gemeinschaftsrecht — 723
 - b) Verordnungsrecht — 724
 - aa) Öffentliches Recht — 724
 - bb) Zivilrecht — 725
 - c) Richtlinien und (Rahmen-)Beschlüsse — 727
 - 4. Anwendung von Umsetzungsvorschriften — 728
 - a) Umsetzungspflicht — 728
 - b) Auslegung von Umsetzungsvorschriften — 729
 - aa) EU-konforme Auslegung — 729
 - bb) Überschießende Umsetzung — 731
 - c) Sonderfall: Umsetzung durch Generalklauseln — 732
 - 5. Anwendung ausfüllungsbedürftiger nationaler Vorschriften — 733
 - 6. Haftung für verspätete Umsetzung von EU-Recht — 733
 - a) EU-rechtliche Haftung — 733
 - b) Amtshaftung — 734
 - 7. Überbrückung von Umsetzungsdefiziten — 735
 - a) Allgemeine Folgen von Umsetzungsdefiziten — 735
 - b) Überbrückung durch Rechtsprechung — 735
- IV. Auslegungsmethoden — 736
 - 1. Vorbemerkung — 736
 - 2. Wortlautauslegung — 737
 - 3. Systematische Auslegung — 737
 - 4. Historische Auslegung — 738
 - 5. Teleologische Auslegung — 738
- V. Fazit — 739

Abschnitt 3

Perspektiven anderer Mitgliedstaaten

§ 22 Frankreich — 741

- I. Vorbemerkung — 742
- II. Grundlagen: Das nationale Rechts- und Gerichtssystem — 743
 - 1. Die Normenhierarchie der Fünften Republik — 743

2. Das französische Gerichtssystem — **745**
3. Methoden der Rechtsanwendung und die Rolle der Gerichte — **748**
4. Der Prüfungsmaßstab der *contrôle concret* und der *style direct* — **750**
- III. Unionsrecht und nationales (französisches) Recht — **755**
 1. Allgemeines Verhältnis zum Völkerrecht — **756**
 2. Verhältnis zum Unionsrecht — **759**
 3. Das Verhältnis von französischem Verfassungsrecht und Unionsrecht — **764**
 - a) Die Rechtsprechung des *Conseil constitutionnel* — **765**
 - b) Die Positionierung des *Conseil d'État* — **768**
 - c) Die Cour de cassation zwischen QPC und Unionsrecht — **770**
- IV. Europäische Methodenlehre im nationalen Recht — **774**
 1. Die Konventionalitätskontrolle als genuin richterliche Befugnis — **775**
 2. Die Geltendmachung des Unionsrechts — **777**
- V. Der jurisdiktionelle Dialog in Europa — **780**

§ 23 Vereinigtes Königreich — 783

- I. Einleitung — **784**
- II. Grundlagen: Das nationale Rechts- und Gerichtssystem — **786**
 1. Fallrecht — **786**
 - a) Vertikale und horizontale Dimension der Präjudizienbindung — **786**
 - b) Methodik des Fallrechts — **788**
 - c) Rechtsschöpfung durch die Gerichte? — **789**
 2. Gesetzesrecht — **790**
 - a) Die klassische Auslegung nach dem Wortlaut — **791**
 - b) Die moderne Auslegung nach Sinn und Zweck — **792**
 - c) Auslegung und Präjudizienbindung — **794**
- III. Unionsrecht und nationales Recht auf der Grundlage des *European Union (Withdrawal) Act 2018* (EUWA) — **795**
- IV. Europäische Methodenlehre und rezipiertes Unionsrecht — **798**
 1. Sekundärrecht und nationale Gerichte — **798**
 - a) Die Auslegung des Sekundärrechts vor dem Inkrafttreten des EUWA — **798**
 - b) Die Auslegungsgrundsätze des EUWA — **801**
 - c) Vorlagepraxis — **802**
 2. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts, insbesondere rezipierten Unionsrechts — **803**
 - a) Spezifisches Umsetzungsrecht (auf Unionsrecht basierendes nationales Recht, sec. 2 EUWA) — **804**

- b) Sonstiges Recht im Anwendungsbereich einer Richtlinie — 807
- V. Fazit — 810

§ 24 Spanien — 813

- I. Einleitung — 814
- II. Das spanische Rechts- und Gerichtssystem — 815
- III. Unionsrecht und spanisches Recht — 816
 - 1. Vorrang des Unionsrechts — 816
 - 2. Der besondere Rechtspluralismus — 818
- IV. Europäische Methodenlehre im spanischen Recht — 821
 - 1. Allgemeine Fragen — 821
 - a) Auslegung und Rechtsfortbildung des Unionsrechts — 821
 - b) Die Rolle der Lehre — 824
 - c) Soft Law — 825
 - 2. Primärrecht — 827
 - a) Nicht-legislatorische und präventive Harmonisierung — 827
 - b) Die primärrechtskonforme Auslegung — 828
 - 3. Sekundärrecht — 829
 - a) Umsetzungstechniken — 829
 - b) Wirkungen nach der Umsetzungsfrist — 836
 - c) Die Vorwirkung von Richtlinien — 837
 - d) Die richtlinienkonforme Auslegung — 837

§ 25 Polen — 839

- I. Einleitung — 840
- II. Grundlagen — 841
 - 1. Rechts- und Gerichtssystem — 841
 - 2. Rechtswissenschaft und Rechtsprechung — 842
 - 3. Polnische Auslegungsmethoden; Einfluss durch das Unionsrecht — 843
- III. Justizreformen — 846
 - 1. Die Entmachtung des polnischen Verfassungsgerichtshofs ab 2015 — 846
 - 2. Der Zustand der übrigen Gerichtsbarkeit; Kooperation mit Luxemburg — 848
 - a) Nationale Entwicklung — 848
 - b) Verfahren vor dem EuGH — 851
 - 3. Verlust gegenseitigen Vertrauens — 854
- IV. Die Anwendung von Unionsrecht durch polnische Gerichte — 855
 - 1. Verfassung und Unionsrecht; Anwendungsvorrang — 855
 - 2. Auslegung von Unionsrecht durch polnische Gerichte — 857

3. Europarecht und nationales Recht; Umgang mit EuGH-Entscheidungen
durch polnische Gerichte — **858**

V. Fazit — **863**

Stichwortregister — 865